

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, gegenüber dem Telephon Nr. 58.  
Sprechstunden: d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.  
Answärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.  
Inserate werden mit 10 h für die erste gewaltene Periode, Reklamennotizen um reduzierten Preis mit 50 h für die zweite berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 9. Dezember 1908

— Nr. 1101. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. Dezember.

**Dienstbestimmungen.** Zum Flaggenstab der k. u. k. Eskadre: Freg.-Lt. Hermann Ritter von Fedina. — Auf S. M. S. „Astora“: Freg.-Lt. Natale Kastanic. — Auf S. M. S. „Tural“: die Fregattenleutnants Alfred von Hofmann, Karl Kuralt. — Auf S. M. S. „Eriton“: Schlt. Otto Graf Welfersheimb (als Kommandant), die Fregattenleutnants Hennig Freiherr Dietfurth, Franz Biorotic. — Auf S. M. S. „Hoi“: Freg.-Lt. Karl Göhl. — Auf S. M. S. „Wöbe“: Freg.-Lt. Gaston Ritter Salvini von Weeresburg-Plawen. — Auf S. M. S. „Cobra“: Schlt. Franz Gauß. — Auf S. M. S. „Sobra“: Schlt. Hermann Topil. — Auf S. M. S. „Python“: Schlt. Georg Ritter v. Zwiarkowsky (als Kommandant, Freg.-Lt. Vladimir Slawik. — Zum Flaggenstab der k. u. k. Reserveeskadre: Scht.-Arzt Dr. Ludwig Fürst (als Sanitätschef). — Auf S. M. S. „Habsburg“: Freg.-Lt. Julian Pulgher, die Seekadetten Karl Fröschl, Gaston Ritter Hartmann von Wartenfeld (beide offiziersdiensttuend), Desiderius Skripetz, Alfred Piebler von Asselt. — Auf S. M. S. „Arpad“: die Seekadetten Karl Prizibislavsky (offiziersdiensttuend), Josef Heidenreich, Eugen Hornhak. — Auf S. M. S. „Babenberg“: Schlt. Wilhelm Buchmayer, die Seekadetten Bozidar Zellner (offiziersdiensttuend), Harry Ritter von Manner, Hugo Freiherr von Seyffersitz. — Auf S. M. S. „Jenta“: Schlt. Josef Bosarelli von Mersperch, Freg.-Lt. Robert Florio, die Seekadetten Emil Derlich, Edler von Köstheim (offiziersdiensttuend), Gaston Bio, Maximilian Freiherr von Seufau, Hermann Sima; Scht.-Arzt Dr. Alois Helmsberger, Scht.-Arzt 2. Kl. Josef Stupka. — Auf S. M. S. „Magnet“: Schlt. Friedrich von Poten (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie“: Schlt. Ernst von Förster, die Fregattenleutnants Rudolf Burgstaller, Günter Ritter von Straub, Georg Wellisch, Julius Staudt, Scht.-Arzt 2. Kl. Leonhard Lohrich. — Auf S. M. S. „Panther“: Schlt. Emil Wilde (als Gesamtdetailoffizier), Freg.-Lt. Richard Liebe Edler von Kreuzner. — Auf S. M. S. „Taurus“: Schlt. Friedrich von Arvay (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „XXXVII“:

Freg.-Lt. Albert Heinz (als Kommandant). — Auf S. M. S. „XXXVI“: Freg.-Lt. Hermann Willenit (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Meteor“: die Fregattenleutnants Johann Köffel, Percival Graf Bacha-Rahhofen. — Auf S. M. S. „Gaulter“: Freg.-Lt. Josef Joris (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Rabe“: Freg.-Lt. Karl Walluschnig. — Auf S. M. S. „Ulster“: Freg.-Lt. Hugo von Kioß (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Tegethoff“: Freg.-Lt. Wilhelm Malek, die Seekadetten Eugen Mandich, Eduard Helleparth, Ottokar Teimer (sämtliche offiziersdiensttuend), Vladimir von Mariajewic, Alfred Erras, Hermann Duhlah, Venantius Premuda. — Auf S. M. S. „Torpedoschulsschiff „Alpha“: die Linienchiffleutnants Albert Peter, Rudolf Graf. — Auf S. M. S. „Seeminen-Schulsschiff „Gamma“: Schlt. Anton Gaja (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Ueberwachungsschiff „Bellona“: die Linienchiffleutnants Otto Baumel (für die Marinekommissariats-eleven-Schule), Franz Butscher (für die Taucherschule), die Fregattenleutnants Josef Holub, Heinrich Pfeiffer, Friedrich Dyrna. — Auf S. M. S. „Alpen“: Schlt. Josef Debellich (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Satellit“: Schlt. Emanuel Dworsky (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Blitz“: Freg.-Lt. Eugen Ritter Brasser von Kehlendorf (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Ulan“: Schlt. Otto Reibler (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Wildfang“: Schlt. Viktor Ritter von Joly (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Pelikan“: Mar.-Kom. 1. Kl. Hermann Knoll. — Auf S. M. S. „Miramar“: Schlt. Anton Pamlit (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Lacroma“: Mar.-Kom. 1. Kl. Peter Venussi. — Auf S. M. S. „Fantasie“: Freg.-Lt. Maximilian Wöb (als Gesamtdetailoffizier). — Zur 1. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion, Wien: Scht. Heinrich Bauer. — Zur IX. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion, Wien: Scht.-Arzt Dr. Gustav Tandler. — Zur Militärabteilung des k. u. k. Hofadmiralats, Pola: Schlt. Franz Scheinwein, Scht. Johann Müller. — Zur Mobilisierungsabteilung des k. u. k. Hofadmiralats, Pola: Freg.-Lt. Ceslaus Petelenz. — Zur ökonomisch-administrativen Abteilung des k. u. k. Hofadmiralats, Pola: Mar.-Ob.-Kom. 3. Kl. Wenzel Jirik. — Zum k. u. k.

Matrosenkorps, Pola: die Fregattenleutnants Artur Marius, Viktor Selan, Hugo Stenta, Karl Belisto, Eduard Bilny. — Zum k. u. k. Hydrographischen Amt, Pola: Scht. Karl Topil (für die Abteilung „Geophysik“). — Zum k. u. k. Marinehospital, Pola: Freg.-Lt. Artur Jonaß von Freywald (als Detachementsoffizier, provisorisch), die Linienchiffärzte Dr. Karl Domalip, r. Ladislav Dvorsky, Mar.-Kom. 1. Kl. Heinrich Komaver. — Zum k. u. k. Seearsenalskommando, Pola: Scht.-Arzt Dr. Karl Pelikan (als Chefarzt). — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Pola: Mar.-Ob.-Kom. 2. Kl. Alois Kragl. — Zur Ausrüstungsdirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: Schlt. Alois Milic (als Gesamtdetailoffizier im Ausrüstungsarsenale), die Fregattenleutnants Siegfried Gobanz (für den Kanzeleibienst), Joltan Remethy von Bujta, Hugo von Viktorin, die Seekadetten Karl Schubert, Josef Farkoglia, Leo Prasil (sämtliche für den Inspektionsdienst). — Zur Torpedobootsdirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: Schlt. Arno Buchler, die Fregattenleutnants Günther Freiherr von Arden, Viktor Skublics de Belite et Bessenyö, Alexander Versa von Leidenthal. — Zum Marinetechnischen Komitee: Scht. Maximilian Ivancich (für den Kanzeleibienst), die Linienchiffleutnants Josef Stein (für die 3. Abteilung), Moriz Wiederhauser (für die 4. Abteilung), Adolf Mladic, Josef Rogelnic, die Fregattenleutnants Max Raubal (sämtliche für die 5. Abteilung), August Weisbach (für die 6. Abteilung, photographisches Atelier), Schlt. Friedrich von Helmreich zu Brunfeld, Freg.-Lt. Paul Ritter von Ferro (beide für die 7. Abteilung). — Zum k. u. k. Marineevidenzbureau, Pola: Schlt. Moriz Bauer. — Zur Rechnungsabteilung des k. u. k. Seebezirkskommandos, Triest: Mar.-Kom. 1. Kl. Maximilian Ogris. — Zur k. u. k. Marineakademie, Fiume: Freg.-Lt. Robert Pelz (für das Schwimmen, Turnen und Schwimmen). — Zum k. u. k. Hofadmiralat, Pola: die Linienchiffleutnants Gustav Ritter von Nanta, Josef Kollar, Milan Ritter von Millinkovic, Albert Koiniski, Albert Homayr, Karl Kucinka, Kurt Reiser, Julius Hild von Galanta, die Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Stephan Turina, Franz Macel, 2. Kl. Franz Ribacek.

**Der Oesterreichische Lloyd** teilt mit, daß ab 17. d. der Gildienst nach Dalmatien um eine Woche, fährt vermehrt, mithin in der Folge der Gilderverkehr

## Feuilleton.

### Kanalschiffahrt.

Von Kapitän Arthur von R. z. h. a.  
(Fortsetzung.)

Dem Seine-Loire-Kanal folgte in Frankreich die Anlage eines sehr ausgedehnten Kanalnetzes, das jedoch unter der Wasserarmut der Flüsse leidet. Die Garonne wurde mit dem Mittelmeer durch den bis zu 300 m über den Meeresspiegel ansteigenden Kanal von Languedoc und die Loire mit der Saône durch den Kanal du Centre verbunden. Diese Bauten folgten der Rhein-Marnekanal, der von St. Quentin zwischen Schelde und Somme, der von Besangon (Saône-Rhone-Rhein), der von Burgund (Rhone-Seine) des Ostkanal (Maas-Saône) und andere mehr, deren Gesamtlänge heute 4620 km beträgt. Gelegentlich dieser ausgedehnten Kanalbauten wurde 1834 die Radelwehr erfunden, die durch Umlegen eines oder mehrerer Radeln eine Regulierung des Wasserstandes gestattet und so die mit allzu hohem Stauwasser verbundenen Gefahren für die Ufergebiete vermeidet. Das modernste auf dem Gebiete der Schleusenkonstruktion aber sind die Schiffshebewerke, die einen Kasten (Caisson) samt den hineingefahrenen Schiffen durch einen einzigen senkrechten Hub von einer Haltung in die andere befördern, wobei lediglich das Wasser das Gewicht des Schiffes und der ganzen Vorrichtung trägt. Solche Hebewerke sind nach verschiedenen Systemen für Schiffe bis zu 1000 t und für Hubhöhen bis zu 16 m gebaut worden. Ebenso modern ist das System der Schiefen Ebene, bei dem die

Schiffe streckenweise in großen auf Schienen rollenden Caissons befördert werden. Natürlich müssen die Dimensionen des Caissons den aufzunehmenden Schiffen entsprechend groß sein und überdies der Unterbau, auf dem das Gewicht des Schiffes und das ungefähr ebenso große des Caissons lasten, durch Betonierung und durch Quer- und Längsschwellen verstärkt werden. Dieses System empfiehlt sich namentlich bei größeren Niveaudifferenzen, bei denen die vielen notwendigen Schleusen einen bedeutenden Verlust an Waaren und Zeit verursachen würden.

Eine besonders rege Tätigkeit auf dem Gebiete des Canalbaues entfaltete England in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Dem das Industriezentrum Manchester mit Liverpool verbindenden Bridgewaterkanal (1751—1761) folgten der Grand Trunk- (Trent-Mersey), der Grand Junction- (Thames), der Derby- und der Caledonian-Kanal. Bis 1820 wurden 86 Kanalprojekte ausgeführt. Dann erfolgte ein Stillstand, weil sich die neu aufkommenden Eisenbahngesellschaften zum größten Teile durch Ankauf in Besitz der Privateigentümer bildenden Kanäle setzten, nur, um sie im Interesse des eigenen Frachtverkehrs zu vernachlässigen. — Obwohl bei dieser Finanzpolitik der englischen (Privat-)Bahnverwaltungen als Rechtfertigung angeführt wurde, daß es ein neues und zweckmäßigeres Verkehrsmittel sei, das ein veraltetes und weniger leistungsfähiges verdränge, und in diesem Sinne auch der Vorschlag gemacht wurde, die Kanäle zuzuschütten und auf ihrem entwässerten Bette Schienenstränge anzulegen, so liegt der daraus entspringende Nachteil für die Volkswirtschaft doch auf der Hand; die im Verhältnis zum Volumen minderwertigen Wasserbüsten an Verkehrsfähigkeit ein, weil für sie der

Bahntransport zu teuer kam. Ueberhaupt sind an die Gegensätze zwischen Bahn und Kanal wichtige wirtschaftspolitische Fragen geknüpft. Während bei der Bahn der Staat als Unternehmer vorzuziehen ist, verdient bei den Kanälen die private Initiative den Vorrang, weil es bei den Bahnen weniger darauf ankommt, wie sie gebaut, als wie sie betrieben werden, und weil im Betriebe die Interessen der Gemeindefirtschaft mit denen des Privatunternehmers am schroffsten kollidieren müssen. Bei den Kanälen spielt dagegen der Betrieb trotz der zur Erhaltung der Anlage und zur Bedienung der Schleusen erforderlichen Kosten eine geringere Rolle als die Herstellung der Fahrstraße, weil den eigentlichen Fahrbetrieb mit Schiffen andere Unternehmungen als des Kanalbaues in freier Konkurrenz besorgen. Zudem können bei den Eisenbahnen Opfer der Allgemeinheit gerechtfertigt werden, weil bei der Anlage des Eisenbahnnetzes ein Zuguterkommen für alle Teile des Landes erzielt werden kann, während Kanäle zunächst nur partiellen Interessen dienlich sein können. Trotzdem kann ein Kanal eine solche Steigerung der Produktivität herbeiführen, daß er der ganzen Volkswirtschaft nützt und auch momentane Opfer angezeigt erscheinen lassen kann. In einem solchen Falle wäre die staatliche Initiative nicht ganz von der Hand zu weisen, besonders weil die bei Kanalbauten ebenso bedeutenden als riskanten Investitionen das Aufbringen von Privatkapital erschweren, das naturgemäß in erster Linie die Rentabilitätsfrage berücksichtigen muß, während für den Fiskus nicht der Profit der Verkehrsmittel, sondern deren Prosperität für die Volkswirtschaft die Hauptaufgabe zu sein hat.

(Fortsetzung folgt.)

zwischen Triest und Cattaro dreimal wöchentlich stattfinden wird. Auf den Illinien werden die neuerbauten, mit dem modernen Komfort ausgestatteten Dreischrauben-Schnelldampfer „Prinz Hohenlohe“ und „Baron Gautsch“ eingestellt, wodurch dem reisenden Publikum für Dalmatiensfahrten eine in jeder Hinsicht rasche und komfortable Reisegelegenheit geboten wird. Die Dampfschiffe werden von Triest jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag um 8 Uhr früh abgefertigt, berühren Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato und Gravosa und kommen in Cattaro am Mittwoch, Freitag und Sonntag um 11 Uhr früh an. Die Rückfahrt von Cattaro erfolgt an denselben Tagen um halb 1 Uhr mittags unter Berührung der oberwähnten Häfen; Ankunft in Triest jeden Donnerstag, Samstag und Montag um 4 Uhr nachmittags. Nebst den Illinien verkehren nach Dalmatien die Dampfer der Linie Triest—Spizza (Abfahrt von Triest jeden Montag um 10 Uhr vormittags) und jene der dalmatinisch-albanesischen Linie nach Corfu ab Triest jeden Donnerstag um 3 Uhr nachmittags.

**Die Telephonlinie Triest—Mitterburg—Pola.** Die Arbeiten für die Telephonlinie Triest—Mitterburg—Pola wurden bereits in Angriff genommen. Wie verlautet, soll diese interurbane Telephonlinie schon mit 1. Jänner dem Gebrauche übergeben werden.

**Die Delegierten und die Kriegsmarine.** Die Delegierten, welche im Frühjahr der an Exkursion nach dem Süden teilnahmen, um die Einrichtungen der k. u. k. Kriegsmarine kennen zu lernen, haben bekanntlich beschloffen, der Kriegsmarine für die ihnen erwiesene Gastfreundschaft Erinnerungsgegenstände zu widmen. Ein gemeinsames Vorgehen zwischen den zis- und transleithanischen Abgeordneten konnte nicht erzielt werden, weshalb die beiden Delegationen getrennt vorgehen. Dem ungarischen Erinnerungsgegenstande, das aus einer mächtigen silbernen Wase bestehend, schon vor längerer Zeit hier eingetroffen ist, soll nun das österreichische folgen. Der bereits fertiggestellte Kunstgegenstand stellt ein in Silber getriebenes Schiff — S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“ — vor, das von einer sinnvollen Gruppe umgeben ist. Dieses Erinnerungszeichen an die hier verlebten schönen Tage, das sich im Ganzen als ein ebenso reich wie künstlerisch ausgestatteter Tafelaufsatz präsentiert, wird nächstens nach Pola abgeordnet werden.

**Oesterreichischer Orientverein.** Jüngst fand unter dem Vorsitze des Präsidenten, Erich Altgraf Salm, eine sehr gut besuchte Versammlung statt, in welcher die Wirtschaftslage am Balkan einer eingehenden Diskussion unterzogen wurde. Alle Redner empfahlen eine friedliche Verständigung mit der Türkei und ein machtvolleres Wirtschaftliches Auftreten, das die Entwicklung des Wirtschaftslebens und damit der Kaufkraft des Orients fördert. Hingegen wurde allseits gefordert, daß die Schäden, welche dem Handel durch die letzten Vorgänge zugefügt wurden, ersetzt werden. Sollte Oesterreich der Türkei irgend welche finanzielle Vorteile gewähren, so würde daran die Bedingung zu knüpfen sein, daß gleichzeitig eine Entschädigung für die durch die Schuld der türkischen Regierung entstandene Beeinträchtigung des österreichischen Handels stattfände. Indem die Versammlung alle bisherigen Schritte der Regierung billigt und Wert darauf legt, zu betonen, daß eine Meinungsdivergenz in dieser Beziehung nicht besteht, wünscht sie in Zukunft ein zwar entgegenkommendes aber ebenso festes Auftreten gegenüber der Türkei. — Der Oesterreichische Orientverein ladet die Interessenten ein in seinem Bureau, L. Stubenbastei 2 die Schäden anzumelden, welche sie nachweisbar durch den türkischen Boykott bisher erlitten haben; er wird die Schadensrechnungen überprüfen und dieselben gesammelt an die Regierung weiterleiten.

**Die Umgliederung des 15. Korps.** Infolge dem letzten Ordnungsblatte wurde in Banjaluka das Kommando einer neuen, der 48. Infanterie-Brigade unterstellt. Das Kommando dieser Brigadendivision erhielt der bisherige Kommandant der 31. Infanterie-Brigadendivision in Budapest FML. Alexander Chevalier Minarelli-Figeralb. Der Bereich der neuen Brigadendivision erstreckt sich über Nordbosnien und umfaßt die 11. (L. Tuzla) und 12. (Banjaluka) Gebirgsbrigade. Diese beiden Brigaden unterstanden bisher der 1. Infanterie-Brigadendivision, deren große Ausdehnung (ganz Bosnien) und Stärke (6 Gebirgsbrigaden) die Abtrennung der beiden Nordbrigaden und deren Unterstellung unter ein neues Brigadendivisionskommando als eine Notwendigkeit erscheinen läßt. Die im äußersten Süden dislozierten Bataillone mußten in kleinere Einheiten zusammengefaßt werden; es wurden deshalb zwei neue Gebirgsbrigade-Kommanden aufgestellt, welche die Nummern 13 und 14 erhielten. Zum Kommandanten der 13. Gebirgsbrigade wurde Oberst Hugo Dalek, der bisherige Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 4, zum Kommandanten der 14. Gebirgsbrigade Oberst Hugo Witmann, welcher bisher das Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 63 führte, ernannt.

**Die Aufregung in Bermanenz.** Der „Giornaletto“ kann sich noch immer nicht darüber beruhigen, daß in der Via Sergia angeblich schwarz-gelbe Fahnen von deutschen Matrosen herabgerissen wurden. Seit der „Giornaletto“ in sich die Verurteilung verspürt, die schwarz-gelbe Flagge in Schutz zu nehmen, ist er auch heftiger veranlagt. Der Bürger, der Zeuge des in der Via Sergia stattgefundenen Vorfalls gewesen sein soll, ist bisher mit seinem Namen nicht hervorgetreten. Auch sonst ist die vom genannten Blatte publizierte Geschichte noch von geheimnisvollem Dunkel umhüllt, und ist vorläufig noch niemand — vielleicht auch der „Giornaletto“ nicht — davon überzeugt, daß sie sich wirklich zutragen hätte. Nichtsdestoweniger ging der „Giornaletto“ in einer der letzten Ausgaben so weit, mit der Anführung der Gründe aufzuwarten, die zu der noch nicht nachgewiesenen Niederreißen der Fahne geführt haben. In Prag sind bekanntlich verschiedene Ereignisse vorgekommen, die es am 2. Dezember notwendig machten, daß sich der Scharfrichter Lang dahin begeben. Um sich mit den Deutschen solidarisch zu erklären, hätten — so schreibt das Blatt — die Matrosen die Tat begangen. — Es ist nicht zu verkennen, daß der „Giornaletto“ selbst das Gras wachsen hört!

**Urlaube.** 25 Tage Absch.-Ing. August Notar (Graz und Oesterr.-Ung.). 14 Tage Abschrl. Cristoph Heferl (Eger und Oesterr.-Ung.).

**Historischer Fund.** Bei Ausgrabungen, die auf dem Forum vorgenommen werden, sind die Reste einer großen antiken Statue aus der vorchristlichen Römerzeit gefunden worden.

**Konzert im Deutschen Heime.** Morgen, Donnerstag findet im Deutschen Heime ein Militärkonzert, ausgeführt von der Musikkapelle des 87. Infanterieregimentes, statt. — Das Programm wird morgen bekanntgegeben werden. Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends.

**Theaternachricht.** Herr Direktor A. Freund, welcher gegenwärtig das Stadttheater in Baden leitet, kommt nun doch mit einem erstklassigen Ensemble auf vier Vorstellungen nach Pola. Dieses Wiener Novitäten-Ensemble wird kommenden Samstag, den 12. Dezember, die erste seiner vier Vorstellungen mit der Aufführung einer überaus lustigen pikanten Novität „Der Aushilfskatte“ von dem Franzosen Louis Artus beginnen. „Der Aushilfskatte“, welcher im Theater in der Josefstadt in Wien über 180 mal mit großem Lacherfolge aufgeführt wurde, wird von den Damen Schaffnerberg, Franz Frank und Fini Frank und den Herren Anthony, Marcholm, Rosner und Kronau dargestellt.

**Tanzstunde.** Donnerstag, den 4. d., findet im großen Saale des Marinekasinos eine Tanzstunde statt. Anfang um 6 Uhr abends.

**Stand der Infektionskrankheiten in Pola** am 5. Dezember 1908. Typhus 8 Fälle, Scharlach 4 Fälle.

**Die Befiegung der Tollwut.** Das Pariser Pasteurinstitut bekämpft seit rund 20 Jahren die Tollwut. In dem jüngst veröffentlichten Band seiner „Annalen“ wird ein kurzer Ueberblick über den Erfolg seiner Tätigkeit gegeben, aus dem zwei interessante Tatsachen hervorgehen. Zunächst hat die Anzahl von Personen, die überhaupt behandelt werden, erheblich abgenommen. Ende der Achtzigerjahre waren es jährlich zwischen 2000 und 3000; um 1900 waren es 1000 und augenblicklich beträgt die Durchschnittszahl 700. Diese Abnahme erklärt sich daraus, daß in den französischen Provinzstädten und in anderen Städten Europas Institute eingerichtet worden sind, in denen die Behandlung nach dem Vorbilde des Pasteurinstituts ausgeführt wird. Die zweite Tatsache ist die Abnahme der Sterblichkeit. Im Anfange der Tätigkeit des Instituts starb von 100 Geheilten durchschnittlich einer; dann ging die Sterblichkeit allmählich auf 0,5, 0,4, 0,3, 0,2 vom 100 herunter, um im Jahre 1906 mit 0,13 vom 100 ein Minimum zu erreichen. Im Jahre 1907, mit dem der Bericht abschließt, betrug sie 0,38 vom 100.

**Das Defizit des Wiener Festzuges.** Im gemeinderätlichen Bürgerklub wurde am 4. d. wieder über das Defizit des Festzuges gesprochen. Es wurde bekannt gegeben, daß dieses noch etwa eine Million betrage. Ein Redner trat dafür ein, daß die Gemeinde Wien noch 200.000 K beitragen solle, die Regierung wolle 450.000 K zur Befriedigung der Gläubiger hergeben, der Rest müßte gestrichen werden. Von anderer Seite wurde dagegen eingewendet, daß die Gemeinde ohnehin genug getan habe, daß es nicht angehe, aus den Steuergeldern weiter Opfer zu bringen, zumal die Notlage in Wien eine beratige sei, daß man das Geld für andere Zwecke brauche. Der Festzug sei ein rein privates Unternehmen gewesen, die Gemeinde habe weiter nichts dabei zu tun. Nach langer Wechselrede wurde mit überwiegender Mehrheit beschlossen, eine weitere Unterstützung abzulehnen.

**Ein neues vollständiges Festzugsalbum.** Längst ist zwar der Guldigungsfestzug verfaßelt, aber die Erinnerung an das farbenprächtige, unvergeßlich schöne Schauspiel ist geblieben. Es ist daher gewiß dankbar und freudigst zu begrüßen, daß die Firma R. Lechner (Witf. Müller), Wien, I. Graben 31, es unternommen hat, neben den bereits in ihrem Verlage erschienenen kleinen Albums nun noch eine vollständige Gesamtausgabe des Festzuges zu wohlfeilem Preise herauszugeben. Gerade recht für den Weihnachtstisch kommt dieses reizende, kleine Prachtwerk, dessen künstlerisch ausgeführter Einband in den habsburgischen Farben gehalten ist. In 240 klaren, auf feinstem Kunstbrucpapier nach eigenen photographischen Aufnahmen hergestellten Bildern zieht der ganze Festzug in der Reihenfolge, wie die Gruppen das Kaiserzelt passierten, an unserem Auge vorüber, und manch' liebe Erinnerung wird beim Anschauen dieser prächtigen Aufnahmen wachgerufen. Den Bildern voran geht ein interessanter Text, der in kurzen Zügen ein historisches Bild des Festzuges entrollt, eine Erklärung und Schilderung aller seiner Gruppen bietet und auch die Namen vieler Gruppenteilnehmer, aller Künstler sowie der Komiteemitglieder enthält. Jedes einzelne Bild ist außerdem mit genauer, erklärender Unterschrift versehen. Der Preis dieses wirklich vornehm ausgestatteten Albums, welches Sr. Erzellenz Grafen Hans Wilczel gewidmet ist, beträgt nur 10 K und ist bei der Verlags-handlung und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Auch die von der Firma Lechner, aus ihrer zirka 300 Originalaufnahmen umfassenden Sammlung, zusammengestellten Prachtalben vom Festzug, die in zwei Teilen 70, bzw. 120 vorzügliche Photographien enthalten und 70 K, bzw. 120 K kosten, erfreuen sich der lebhaftesten Sympathien und finden ebenso große Verbreitung wie die Sammlung von 120 Stereoskop-aufnahmen.

**Telegraphische und telephonische Nachrichten.**

**Eine scharfe Kritik über Oesterreich.**

Wien, 8. Dezember. Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Die Untätigkeit der Wiener Regierung in der Konferenzfrage dauert unverändert an. In diesem Lande, wo das Prestige mehr gilt als irgendwo anders, ist das Ansehen Oesterreichs dadurch auf den Nullpunkt gelangt, was schon aus dem Ton der hiesigen Blätter zu erkennen ist. Die Berachtung, mit der Oesterreich antich und nichtamtlich behandelt wird, übersteigt alles, was man in dieser Hinsicht bisher für möglich hielt. Der Großwesir spielt mit der österreichischen Botschaft in einer Weise, die an die Zeiten des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts erinnert. So gefällt er sich zum Beispiel darin, sie höhnisch zu fragen, ob sie den selbst kein Mittel gegen den Boykott anzugeben wisse. Den englischen Meldungen von einer Erschütterung der Stellung Aehrenthals wird hier kein Glaube beigemessen.

**Die Südslaven und die Annexion.**

Wien, 8. Dezember. (Priv.) Der südslavische Verband und der slovenische Klub des Abgeordnetenhauses einigten sich auf folgende, gelegentlich der Debatte über die Annexionsvorlage einzubringende Resolution betreffend die Kompetenz der bosnisch-herzegovinischem Volksvertretung: „Ueber die staatsrechtliche Stellung des Königreiches Bosnien und des Herzogtums Herzegovina zur habsburgischen Monarchie wird der auf Grundlage des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechtes so früh als möglich einzuberufende gemeinsame legislative Körper der Königreiche Kroatien, Dalmatien, Slavonien, Bosnien und des Herzogtums Herzegovina gleichberechtigt mit dem österreichischen Reichsrat und dem ungarischen Reichstag zu entscheiden haben.“ Diese Resolution wird allen slavischen Parteiverbänden behufs Beitrittes und Unterfertigung mitgeteilt werden.

**Serbien.**

Wien, 8. Dezember. (Priv.) Aus Semlin wird gemeldet: Die Belgrader Hochschüler teilen mit, daß sie Samstag für die bei den letzten Ereignissen in Prag gefallenen (!) Tschechen ein Requiem veranstalten werden, das vom Metropoliten gelesen werden wird.

**Telegraphischer Wetterbericht:**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Dezember 1908.  
 Allgemeine Uebersicht  
 Das Hochdruckgebiet bedeckt die Südhälfte des Kontinents, im NW ist ein neues Barometerminimum aufgetaucht.  
 In der Monarchie meist wollig, neblig und Frost; an der Adria heiter, schwache NW-lige Winde und kalmen. Die See ist im N ruhig, im S etwas bewegt.  
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wollig und leicht neblig, schwache, vornehmlich NW-lige Winde, etwas wärmer.  
 Barometerstand 7 Uhr morgens 771,6 2 Uhr nachm. 770,9  
 Temperatur ? + 1,4 C + 6,4 C  
 Regenzeit für Pola: 227,1 mm  
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 12,2  
 Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

# Alphabetischer Index zum Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine, III. Teil, Dienst zur See, soeben erschienen!

Zu haben beim Verleger Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1. — Preis 1 Krone.

## John Darrows Tod.

von Melvin L. Severn.

(Nachdruck verboten.)

70

Dieser Matrosen befand sich im Nebenzimmer, belauschte unser Gespräch, ja, phonographierte uns selbst. Ich habe mir immer etwas darauf zugute getan, mit einer Verbeugung anzuerkennen, daß drei Affen nicht so gut sind, wie eine volle Hand — so erkläre ich mich für überwunden, wenn auch nicht für unterworfen.

Einen besseren Tribut glaube ich dem Genius des Mannes, der mich geschlagen hat, nicht zahlen zu können. Die Vergeltung für meine Tat will ich aber selbst in die Hand nehmen.

In meiner Eile, mit der ganzen Sache fertig zu werden und meine lange Reise nach einem unbekanntem Lande anzutreten, hätte ich beinahe vergessen, die Art und Weise, wie ich nun Herrn Darrow ums Leben brachte, mitzuteilen. Keine Injektionspritze hatte damit etwas zu tun. Der König ging mir beim Besen jener verhängnisvollen Seite auf, der ich Unvorsichtiger mein Daumenzeichen ausdrückte. Auf das einzelne brauche ich nicht einzugehen, denn ich weiß ja, daß dieser Matrosen schon alles bis aufs Tüpfelchen durchschaut hat. Die Dabois Russelii oder Russelii-Biper ist eine von den bekanntesten und tödlichsten Giftschlangen Indiens. Mit einigem Mühe und längeren Klistirogen mußte ich mir ein Exemplar zu verschaffen. Am Abend des Mordes tat ich die Biper in ein Kästchen und ging mit ihr zum Wasser unweit der Darrow'schen Wohnung. Hier schnitt ich mir einen Stock aus einem Erlensbusch, spaltete ihn an einem Ende und klemmte die Schlange hinein, die sich zornig frei zu machen suchte und auf alles losbiß, was ihr zu nahe kam. Jetzt hatte ich nichts weiter zu tun, als den Stab mit der Schlange durchs Fenster in das ziemlich dunkle Zimmer zu stoßen und die Schlange in Herrn Darrows Nähe zu bringen. Das tat ich und hütete mich dabei, das Fenster mit meiner Person zu verdunkeln. Als ich den Ausschrei meines Opfers hörte, zog ich den Stock zurück und damit natürlich auch die Biper und entkam glücklich. Daß das Reptil Herrn Darrow unter dem Kinn biß, während er mit dem Rücken nach dem Fenster saß, war bloßer Zufall, schien mir aber ein äußerst günstiger Umstand, da es die Annahme eines Selbstmordes von vornherein aufdrängen mußte.

Ich war nicht ganz frei von der Furcht, man möchte das Bißchen der Schlange gehört haben, weshalb ich bei der Untersuchung diese völlig beruhte. Der Hauptgrund für meine große Zurückhaltung bei der Untersuchung war der Wunsch, die Aufmerksamkeit von meinem verunstalteten Fuße und hinkenden Gange fernzuhalten. Den letzteren hatte ich bei meinem Eintritt möglichst verborgen, ich wußte aber, daß der erste Schritt, den ich unbedacht täte, diese Angewohnheit verraten müßte. Vor Darrow oder Allen war mir nicht bange, aber dieser Matrosen hatte etwas an sich, das mich sofort auf meiner Hut sein ließ, und wie ich schon sagte, ich laufe keine Gefahr, die sich vermeiden läßt. Aus diesem Grunde setzte ich mich sofort in den dunkelsten Winkel des Zimmers, den ich finden konnte, und blühere dort während der Untersuchung. Ich hielt es für äußerst unwahrscheinlich, wenn auch nicht für ausgeschlossen, man würde Versuche machen, den Mörder mit Hundeausspüren; doch da es das Verfahren war, das ich zu allererst eingeschlagen hätte, so schien es mir auf alle Fälle empfehlenswert, auch dieser Gefahr zu begegnen. Ich zog daher das Boot vom Lande, als hätte ich dies benutzt, dann watete ich eine halbe Meile etwa am Strand entlang, indem ich den Stock, die Bretter usw. mit mir nahm. Da ich nur an Stellen ging, wo das Wasser mindestens sechs Zoll tief war, wußte ich, daß kein Hund meiner Fährte zu folgen vermochte. Als ich aus dem Wasser stieg, setzte ich mich auf einen Felsen, zog mir Schuhe und Strümpfe an und durchtränkte sie zugleich mit Terpentin; den Rest der Flasche leerte ich auf den Felsen, wo ich gefesselt hatte. Da mir bekannt war, daß Gefangene auf diese Weise entkommen waren, obwohl Hunderte bis zu einer Entfernung von noch nicht zwanzig Fuß ihrer Fährte gefolgt waren, so konnte ich sicher sein, meine Spuren gut verdeckt zu haben, und beeilte mich, der ersten Untersuchung beizuwohnen.

Und jetzt bin ich am Ende angelangt. Ehe eines andern Menschen Auge mich sieht, bin ich tot — über die Strafe dieser Welt hinaus und der in der nächsten gewärtig. Damit nicht jemand meine, ich glaube nicht an eine nächste Welt, sonst hätte ich nicht so handfest können, so will ich hier nur erklären, die Furcht besitzt keine moralisch zügelnde Kraft. Alle Furcht ist selbstsüchtig, und Selbstsücht liegt auch allen Verbrechen zu-

grunde, meinen so gut wie den übrigen. Niemanden lasse ich hinter mir, der mich betrüert, und nur eine Genugtuung bleibt mir, nämlich das Bewußtsein, daß ich als Künstler auf dem Gebiete der Verbrechen gelten werde. Ich ergreife nochmals diese Gelegenheit, dem Publikum ein, ich gestehe es, von Bedauern nicht ganz freies Leben zu sagen. Noch stehe ich auf der Höhe, die man Leben nennt; nur wenige Minuten, und ich bin hinabgesprungen in die Finsternis, und dann — ist alles Geheimnis.“

(Fortsetzung folgt.)

## Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Vorsteherin**, jung, stachelhaarig, Mästen und Kopf abzugeben Via Operai Nr. 36 gegen Belohnung. 3919

**Fraülein**, geprüft aus der französischen und deutschen Sprache, empfiehlt sich zur Erteilung von Unterricht in diesen Sprachen in und außer dem Hause. Adresse in der Administration. 3905

**Eine Frau**, welche waschen, Bügeln und Aufräumen geht, bittet um Arbeit. A. Kervatin, Via Flaccio 61. 3922

**Als Wirtschaftlerin**, Haushälterin, sucht Stellung eine Frau, die im Kochen und allen Zweigen der Hauswirtschaft gut bewandert ist. Eventuell auch bei einem Witwer mit Kindern. Anträge an die Administration. 3914

**Komptoirarbeiten** als Nebenbeschäftigung werden gesucht. Gest. Anträge an die Administration. 3619

**Nebenbeschäftigung** im Kanzleifache nachmittags in deutscher und kroatischer Sprache sucht ein hinter Verschlussangehörter. Anträge unter „Verlässlich“ an die Administration des Blattes. 3921

**Möbliertes Zimmer, Via Calliopola 46**, ebenerdig, zu vermieten. Ebenso ein unmöbliertes Zimmer, Via Sergia 67, 2. Stock, freier Eingang. 3917

**Zwei elegant möblierte Zimmer** mit separaten Eingang sucht ein junges Ehepaar. Offerte an die Administration. 3918

**Villa „Belgoland“** 5 Zimmer, Küche, Zugehör, prompt zu verkaufen. Preis 11.400 Kronen. Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft in der Weinstellerei Konrad Karl Gyner, Via Desenghi Nr. 14. 3913

**In der neuen Weinstocke, Via Veterani 35**, gelangen hochschwarze und Weißweine sowie Moscato zu niedrigen Preisen zum Ausschank. Weine in Gebinden von 56 Litern aufwärts. 3904

**Trägerne Artillerieuniformen**, gut erhalten, werden gekauft. Offerten an die Administration. 3906

**Pferd**, zum Reiten und Ziehen verwendbar, verlässlich, fruchtig, zu verkaufen im Regimentsstalle des Festungsartillerieregiments Nr. 4. 3860

**Zünftige Friseurin** empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Sämtliche Modfrisuren, Ombulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat. — Marie Schömann, früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt Via Cessa Nr. 4. — Ede Via Tacchini. 3330

**Bestelle** (im Zimmer befindlich) zu vermieten. Via Campora marzo 39, ebenerdig. 3902

**Wegen Platzmangel** ist ein gut erhaltenes Piano zu verkaufen. Passendes Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk. Zu erfragen in der Administration. 3911

**Zu verkaufen** ein Doppelbett, in der Administration. 3907

**Mandoline- und Gitarrelehrer** wird gesucht. Anträge an die Administration. 3910

**Kate Köchin** sucht Stelle. Adresse Frau Bonegger, Via Veterani 35. 3912

**Erster Kleidermacher Anton Holpodarz**, Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3637

**Ich kante alte Offiziersuniformen, Goldborten, edle und unedle, Herren- u. Damenkleider, Nemen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Paul, Gasthaus „zur Stadt Wien“, Riva del Mercato Nr. 4, Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 3864**

**Zu verkaufen**: 12 Kanarienvögel samt ebensovielen Vogelhäuschen. Anfragen in der Administration unter Nr. 3901.

**Villa**, Via Monte Baro, 11 mit 1. März 1909 zu vermieten. Näheres bei Baumeister Meyer, Via Rarte Nr. 2. 3898

**Hotel Belvedere** sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, jedes Zimmer mit Kachelofen, sowie ebenerdig ein Cassenalon für eine Kanzlei oder dergleichen zu vermieten.

**Meine Erlebnisse im russ.-japan. Krieg.** Von Wereschajew. Nr. 6.20.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

**Avis für Weintrinker.**

Soeben eingetroffen! **Vorzüglicher Luttenberger Weißwein.** Gut abgelagert. — Preiswürdig.

**Wr.-Neustädter Krennwürstel!**  
**Frühstückstube Winhofer**

nächst der Port' Aurca.

Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

**Ausflügler, Touristen, Reisenden** besonders zu empfehlen:

**Hotel Dreher**  
Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglichem Hochachtung

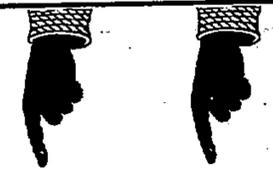
3181 **F. R. Templer.**

**Wiener Konditorei**  
Via Sergia 69

empfeilt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3881 **Rudolf Wunderlich.**



**Passende**

**Weihnachts-Belchenke**

in

**reicher Auswahl**

im

**Warenhause**

**Fröhlich & Löbl**

Via Sergia 17, 19, 21.

3871

# Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

offeriert den p. t. Gästen vorzügliches  
**Mittagsabonnement**  
 zu entsprechend ermäßigten Preisen bei eventuell Monatszahlung.  
 — Vorzügliche Wiener und Prager Küche. Echtes Pilsener Urquell-

Gut geheizte Restaurationslokalitäten.

3579

## Gasthaus „zum goldenen Anker“

im Hause des Café Rauch, Eingang vis-à-vis der Post,

empfiehlt den p. t. Gästen seine gemütlichen gut geheizten Lokalitäten.

Warme, gute deutsche Küche mittags und abends. **Vorteilhaftes Abonnement bei nachträglicher Wochenzahlung.**

Zur Unterhaltung der p. t. Gäste steht ein Piano, eine Kegelbahn und ein russisches Billard zur Verfügung.

Um zahlreichen Besuch bittet

3656

**Josef Golob, Gastwirt.**

**Steckenpferd** **Lilienmilchseife**

Das Original

alter im Handel befindlicher medizinischer Lilienmilchseifen  
 Grundt. zarte, weiche Haut und rötlich, von Sommerprossen, Fröhen, Teigt.  
 Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Ankerungsgeschichten!  
 2 Silberpreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!  
 Man nehme genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!  
 Verkauf in Pola: L. Spitzer, Drogerie, Fürstentum, u. allen Apotheken u. Buchhändl.

## Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

### Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Thon, Wien III., Postfach 5. 2571

Kgr. Sech.

**Technikum Mittweida**

Direktor: Professor Heint.

Höhere technische Lehranstalt für Elektrik u. Maschinenbau, Sonderlehrgänge für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister, Elektrik u. Masch.-Laboratorien, Lehrfachk. Werkstätten, Praktische Lehrgänge für: 1. Elektrik, 2. Masch., 3. Holz, 4. Stein, 5. Eisen, 6. Schmied.

## Gala-Peter

feinste Milch-Chocolade

seit 15. November von der Fabrik ermäßigte Preise. — Stets in frischer Qualität in der Alleinverkaufsniederlage zu haben bei

3673

**S. CLAI**

Konditorei und Café, Via Sergia 13.

## Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 3691

Stoffschösse und Kostüme, fertig und nach Maß, Spitzen-, Taffet- und Wollblusen, Jupons, Pelz-kolliers, Hüte in allen Preislagen. — Bequeme Teilzahlungen, ev. in Abonnement.

## Für die Weihnachtsfeiertage!

### Hochfeine Westphäler Schinken

aus der Fleischwarenfabrik von F. W. Kamping in Buer, Bez. Osnabrück, Westfalen.

sowie

### Saftschinken in Dosen (hochfeine Delikatesse)

stets frisch zu haben in der

## Frühstückstube Donato Cozzio, Via Arsenale

neben den in bekannter Güte stets vorhandenen Wurst- und Fleischwaren.

3923

## Unterlassen Sie es nicht

vor Einkauf von

### Weihnachtsgeschenken

die I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage von Karl JORGO, Pola, Via Sergia Nr. 21

zu besuchen. Dort bekommen Sie

- Brillant-Ohrgehänge, fast neu, vom Versatzamt in Wien K 96.—, 140.—, 200.— u. aufw.
- Brillant-Ringe K 40.—, 60.—, 75.—, 90.—, 100.—, 200.— u. aufw.
- Diamant-Ringe, echte Steine, von K 15.— aufw.
- Lange Goldhalsketten von K 40.— bis K 100.—
- Gold-Halskettchen K 12.—, 14.—, 20.— und höher
- Gold-Broschetterl, in feinsten Ausführung, von K 12.— bis K 60.—
- Gold-Damenuhren von K 24.— bis K 100.—
- Goldkettenbracelett von K 28.— u. aufw.
- Gold-Diamant-Ohrgehänge von K 12.— u. aufw.
- Anhänger, Glücksreifen.
- Ringe in verschiedenen Steinfarben zu staunend billigen Preisen
- Silber- und Stahl-Damenuhren zu Fabrikspreisen.
- 50 Stück Brillant-Ringe und 12 Paar Brillant Ohrgehänge zu Okkassionspreisen am Lager

Grosses Lager in Chinasilberwaren zu Fabrikspreisen.

Große Auswahl in Brillantwaren von Versatzämtern und Okkasionseinkäufen, daher unbedingt ohne Konkurrenz. — Reelle Garantie.

3877

## Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

### Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

### An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

### Auszahlung

verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

### Militär-Heiratskautionen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

Spareinlagen auf Büchel zu

**4 Prozent!**

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

### Vorschüsse

auf Wertpapiere und Goldwaren.

3600

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

## Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3566

Gute die langen Winterabende empfängt für bei Gammentelegraphen bei Anschaffung von 12. — Sperrle bietet gegen die geringe monatliche Gefährdung von 60, 40 oder 30 Spielern neuen künftigen Beitritten, welche hauptsächlich geschieht werden können ist die Einrichtung getroffen, daß Sonntag, bei Monate oft, gegen einen geringen Mitgliedsbeitrag im Verle. bei Spielern bleiben. 3874